

3-D-Druck und Co. - Bildungszentrum wird Technik-Campus

VON AXEL RICHTER

REMSCHIED Das Berufsbildungszentrum der Metall- und Elektroindustrie (BZI) soll zum Remscheider Technik-Campus werden. An der Wüstenhagener Straße plant Geschäftsführer Michael Hagemann dazu zwei Neubauten. 15,4 Millionen Euro sollen diese kosten und Ende 2019 den ersten Lehrlingen als moderne Schulungsräume für 3-D-Druck und Industrie 4.0 zur Verfügung stehen.

Seit vier Jahren arbeitet Hagemann an den ehrgeizigen Plänen. Zwar sind die Industrie- und Handelskammer und der Arbeitgeberverband für Remscheid und Umgebung die Träger der Ausbildungseinrichtung. Dennoch sind etliche Behörden eingebunden. Es geht um Geld, viel Geld, das für den Ausbau des BZI aus den Fördertöpfen nach Remscheid fließen soll.

Dr. Marcus Jankowski, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes (AGV), ist optimistisch. „Es kann

losgehen“, berichtete er den Unternehmern auf der Mitgliederversammlung des AGV im Remscheider Schützenhaus. „Die Mühen haben sich gelohnt.“

Mit dem Technik-Campus halten die Unternehmen im Bergischen den Anschluss an die rasanten Entwicklungen in der Arbeitswelt. Schon heute investiert das BZI 1,3 Millionen Euro jährlich in seinen Maschinenpark. Doch die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft verlangt nach mehr. Nach

Dampfmaschine, Fließband, Elektronik und IT steht die Wirtschaft im Bergischen vor der vierten industriellen Revolution.

Um die zu bestehen, braucht das BZI Platz. „Unsere alten Werkstätten geben das nicht her“, sagt Hagemann. Deshalb hat er zwei Baugrundstücke erworben: einen Parkplatz und ein Betriebsgelände in unmittelbarer Nachbarschaft. Darauf soll der neue Fachbereich für Metall-, Elektro- und Sicherheitstechnik wachsen.

Gegenüber dem Altgebäude wird derweil ein vorhandener Gebäudekomplex saniert. Dort entsteht ein Kompetenzzentrum für Flüchtlinge. Die Unternehmen im Bergischen wollen die Menschen zügig



Michael Hagemann. FOTO: KEUSCH

qualifizieren und in die Arbeitswelt eingliedern.

Das Team, das das Millionenprojekt stemmen soll, hat Michael Hagemann bereits zusammen. Jetzt kommt es auf die Zuschussgeber an. „Wir müssen schnell sein“, sagt der BZI-Geschäftsführer. Noch vor der Bundestagswahl im September möchte er feste Zusagen haben. Dass er sie bekommt, daran glaubt er fest. Im Frühjahr 2018 sollen die Bagger an die Wüstenhagener Straße rollen.

3M BZI